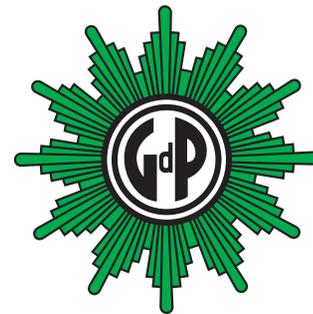


Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern



Ausgabe 08/2017

22. November 2017

Pilotversuch mit zusätzlichen Drohnen startet bei der Bayerischen Polizei

Die Bayerische Polizei soll in einem Pilotversuch den Einsatz weiterer Drohnen testen. So wurden auf einer gestern stattfindenden Pressekonferenz drei weitere Drohnen vorgestellt, die von allen Polizeidienststellen Bayerns zukünftig zur ergänzend zur Unterstützung ihrer Arbeit hinzugezogen werden können. Die neuen Drohnen sind untergebracht bei der IV. BPA in Nürnberg, beim PP Oberbayern Nord am Münchner Flughafen sowie bei

den SE Südbayern in München. Insgesamt stehen somit bayernweit derzeit sechs sogenannte „Multi-coptersysteme“



zur Verfügung, die „die taktischen Möglichkeiten der Polizei weiter verbessern“ sollen, so der Wunsch von Innenminister Joachim Herrmann. „Sie schließen eine Lücke zwischen bodengebundenen Einsatzmitteln und dem Polizeihubschrauber. Gerade wenn der Hubschrauber etwa wetterbedingt nicht starten kann,



können wir trotzdem auf wertvolle Aufklärungsergebnisse aus der Luft zurückgreifen“, so der bayerische Innenminister. Erstmals im Einsatz waren die Drohnensysteme beim G7-Einsatz in Elmau, seitdem werden Drohnen beispielsweise vom Landeskriminalamt zur Ortung von Handysignalen bei der Vermisstensuche eingesetzt. Die Drohnen sollen vor allen Dingen zur Tatortarbeit, zur verbesserten Prävention, zu Dokumentationszwecken, zur Unfallaufnahme sowie zur intensiveren Aufklärungsarbeit eingesetzt werden.



Hier verspricht sich das Bayerische Innenministerium einen veritablen Mehrwert. Der Pilotversuch ist zunächst auf etwa ein Jahr angelegt und kostet rund 75.000 €. Die Arbeitsgruppe „Multicopter“ wird geleitet vom Chef der SE Südbayern, PD Thomas Vieweg. Sie legt während der Testphase hohen Wert auf die nachhaltige Ausbildung des Bedienpersonals sowie auf umfangreiche Dokumentation und Evaluation der Drohneneinsätze. Einen Einsatz der „Multicopter“ bei Demonstrationen und Versammlungen sieht Innenminister Herrmann aufgrund der hohen datenschutzrechtlichen Beschränkungen derzeit nicht. Die GdP wird die Testphase aufmerksam verfolgen und dem StMI ihre Bewertung zukommen lassen. (MWi)

Gewerkschaft der Polizei (GdP) beteiligt sich erstmals am bundesweiten Vorlesetag – LV Peter Schall liest im Kinderheim St. Klara in Freising vor

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) beteiligt sich erstmals am diesjährigen Bundesweiten Vorlesetag, initiiert von der Wochenzeitung „DIE ZEIT“, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung. Der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow und der GdP-Bundesjugendvorsitzende Kevin Komolka haben anlässlich des Aktionstages bereits am 2. November gemeinsam mit einem Vertreter der Stiftung Lesen in der Berliner Kita Lernen & Lachen in Neukölln aus dem vom Ravensburger Verlag herausgegebenen Buch "Wieso. Weshalb. Warum. Alles über die Polizei" vorgelesen und den Mädchen und Jungen aus ihrem Berufsalltag berichtet.

Der am 17. November stattfindende Aktionstag, an dem sich zum ersten Mal Polizisten und Polizisten der Gewerkschaft der Polizei in ganz Deutschland beteiligen werden, will ein Zeichen für das (Vor-)Lesen setzen und Freude am (Vor-)Lesen wecken. So

sollen langfristig Lesekompetenz gefördert und Bildungschancen eröffnet werden.

„Kinder brauchen Lesevorbilder. Und wer könnte diese Rolle besser erfüllen als Polizisten, die bereits durch ihren Beruf eine Vorbildfunktion haben und Kinder faszinieren? Wir danken der GdP und ihren Mitgliedern für das tolle Engagement“, so Dr. Jörg F. Maas, Hauptgeschäftsführer der Stiftung Lesen.

Peter Schall hatte sich für das Kinderheim St. Klara in Freising entschieden, da die GdP-Kreisgruppe Erding-Flughafen diese Einrichtung seit Jahren unterstützt. Er wird dort in Uniform den Kindern der Heilpädagogischen Tagesstätte mehrere Kurzgeschichten vorlesen. Um die Kinder zum Zuhören zu animieren, handelt es sich dabei um kindgerechte Ratekrimis. Außerdem wird er für Fragen der Kinder zum Beruf des Polizisten Rede und Antwort stehen.

Ausweitung des „Pilotversuch Taser“ auf weitere bayerische Polizeieinsatzkräfte

Im Rahmen einer Pressekonferenz im Polizeipräsidium Mittelfranken am 06.11.2017, stellte Innenminister Joachim Herrmann die Ausweitung des „Pilotversuchs Taser“ der Öffentlichkeit vor. Seit 2006

verwenden bislang nur die Spezialeinsatzkommandos der Bayerischen Polizei in einem Probetrieb ein Distanz-Elektroimpulsgerät, sog. Taser, im Einsatz. Seit dieser Zeit wurde der Taser in 40 Fällen, ohne schwerwiegenden Verletzungen bei den Betroffenen, eingesetzt. Aufgrund der positiven Erfahrungen beim SEK wurde eine Expertengruppe unter Leitung von LPD Manfred Jahn (PP Oberpfalz) eingesetzt. Um noch mehr Erfahrungen und weitere Erkenntnisse zu gewinnen, ist nun ein Pilotversuch für die Dauer von zunächst einem Jahr bei folgenden Polizeieinheiten geplant: alle USK-Züge der BePo, des PP München und PP Mittelfranken, sowie bei den Einsatzzügen in Aschaffenburg, Kempten, Regensburg und Straubing. „Ein Test im regulären Wach- und Streifendienst ist nicht vorgesehen. Klar ist auch: Der Taser ist kein Allerwelts-Einsatzmittel. Ganz im Gegenteil. Der Taser wird auch in Zukunft nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen zum Einsatz kommen“,



Von Junglecat - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4458250>

so Innenminister Herrmann. Und weiter: „Auch eine Verwendung des Taser bei absolut lebensbedrohlichen Notwehr- und Nothilfe Situationen kommt nicht in Frage, da dieser unter Umständen keine Wirkung zeigen könnte“.

LPD Manfred Jahn erklärte das Vorgehen bei einem Taser-Einsatz und die damit verbundenen umfangreichen Schulungsmaßnahmen und regelmäßigen Trainings der Polizeieinsatzkräfte: ein Taser-Einsatz ist Teamarbeit. Jedes Team besteht aus vier Polizeibeamten/innen: Schütze/in, Sicherungsbeamter/in und zwei Beamte/innen für die Sicherung und ggf.

Fixierung des polizeilichen Gegenübers. Gemeinsam mit den PE-Beauftragten werden Aus- und Fortbildungskonzepte erstellt, die die Einsatzgrundsätze berücksichtigen und eine Handlungssicherheit für unsere Kolleginnen und Kollegen im Einsatz schaffen. Nach jetzigem Stand kann der Pilotversuch bei den Einsatzzügen Mitte 2018 gestartet werden. Die Gesamtkosten werden bei ca. 90.000 Euro liegen. Wir als GdP Bayern unterstützen den Pilotversuch bei den Einsatzeinheiten und sind gespannt auf das Ergebnis des bayernweiten Pilotversuchs. Von Christiane Kern

Besuch der Landesbeauftragten für Tarif beim PVA

In regelmäßigen Abständen trifft sich unser Präsident, Timo Payer, mit der Landesbeauftragten für den Tarif, Karin Peintinger und unserem Bezirksgruppenvorsitzenden Andreas Holzhausen um über aktuelle Probleme zu diskutieren. Im Gespräch Anfang November wurden dabei größtenteils Tarifprobleme angesprochen wie z.B.

Tätigkeitswechsel bei tarifübergeliteten Mitarbeitern

Wie kann eine "Rückgruppierung" bei Übernahme einer neuen Tätigkeit verhindert werden? Bsp. Ein Mitarbeiter der Poststelle (bei der Einführung des TV-L 01.11.2006 in E5 übergeleitet) möchte eine Tätigkeit im Geschäftszimmer XY (Wertigkeit E4) übernehmen. Bei Übernahme der Tätigkeit müsste er eine "Rückgruppierung" in E4 in Kauf nehmen.

Eingruppierungsunterschiede Poststelle und Registratur

Wie werden Poststellen-Mitarbeiter bayernweit in den Dienststellen eingruppiert? Wie könnten Poststellen-Mitarbeiter in E4 eingruppiert werden.

Möglichkeiten der Einführung von Bewährungszulagen oder -aufstiegen

Von der GdP wird die Einführung einer "Bewährungszulage" oder einem "Bewährungsaufstieg" gefordert. Wie könnte dies umgesetzt werden. Welche Hürden müssten hier genommen werden.



V.l.: Präsident Timo Payer, Karin Peintinger, Andrea Bauer, Andreas Holzhausen



DUZ nicht mehr steuerfrei?!

Von Markus Schirmer

Unter der Polizeibeamtenschaft herrscht allgemein die Meinung vor, dass Nacht- und Feiertags-DUZ steuerfrei sind und zu 100 Prozent ausbezahlt werden. Bisher traf dies auch zu, die gesetz-

politischen Kontakte dafür ein, dass eine Gesetzesänderung initialisiert wird. Christian Zwicklbauer, Personalratsvorsitzender und GdP-Vorsitzender der I. BPA München kontaktiert derzeit fe-

Einkommensteuergesetz (EStG)

§ 3b Steuerfreiheit von Zuschlägen für Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit

(1) Steuerfrei sind Zuschläge, die für tatsächlich geleistete Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit neben dem Grundlohn gezahlt werden, soweit sie

1. für Nachtarbeit 25 Prozent,
2. vorbehaltlich der Nummern 3 und 4 für Sonntagsarbeit 50 Prozent,
3. vorbehaltlich der Nummer 4 für Arbeit am 31. Dezember ab 14 Uhr und an den gesetzlichen Feiertagen 125 Prozent,
4. für Arbeit am 24. Dezember ab 14 Uhr, am 25. und 26. Dezember sowie am 1. Mai 150 Prozent des Grundlohns nicht übersteigen.

(2) 1 Grundlohn ist der laufende Arbeitslohn, der dem Arbeitnehmer bei der für ihn maßgebenden regelmäßigen Arbeitszeit für den jeweiligen Lohnzahlungszeitraum zusteht; er ist in einen Stundenlohn umzurechnen und mit höchstens 50 Euro anzusetzen. 2 Nachtarbeit ist die Arbeit in der Zeit von 20 Uhr bis 6 Uhr. 3 Sonntagsarbeit und Feiertagsarbeit ist die Arbeit in der Zeit von 0 Uhr bis 24 Uhr des jeweiligen Tages. 4 Die gesetzlichen Feiertage werden durch die am Ort der Arbeitsstätte geltenden Vorschriften bestimmt.

(3) Wenn die Nachtarbeit vor 0 Uhr aufgenommen wird, gilt abweichend von den Absätzen 1 und 2 Folgendes:

1. Für Nachtarbeit in der Zeit von 0 Uhr bis 4 Uhr erhöht sich der Zuschlagssatz auf 40 Prozent,
2. als Sonntagsarbeit und Feiertagsarbeit gilt auch die Arbeit in der Zeit von 0 Uhr bis 4 Uhr des auf den Sonntag oder Feiertag folgenden Tages.

liche Regelung dahinter ist jedoch sehr viel komplexer und wirkt sich seit 01.01.17 negativ aus.

Aufmerksam ihren Gehaltszettel lesende PM und POM stellen leider seit 2017 fest, dass ihr hart verdienter DUZ besteuert wird. Genau genommen der Nacht-DUZ von 20:00 - 24:00 Uhr und von 04:00 - 06:00 Uhr.

Was steckt dahinter?

§ 3b Einkommensteuergesetz!

Hier ist beschrieben, unter welchen Voraussetzungen Zuschläge steuerfrei sind. Nicht generell, sondern nur, wenn sie einen gewissen Prozentsatz vom Grundlohn nicht überschreiten. Durch die DUZ-Erhöhung auf 4,08 Euro ist dies bei den Besoldungsgruppen bis A8 zu gewissen Zeiten jedoch passiert. Mit der weiteren DUZ-Erhöhung auf über 5,- Euro 2019 können je nach künftigen Gehaltserhöhungen auch andere Besoldungsgruppen beim DUZ steuerpflichtig werden.

Jeder empfindet es wohl als ungerecht, dass gerade die Basis des Schichtdienstes durch die gute Tat der DUZ-Erhöhung in eine Steuerpflicht gerät, die so sicher nicht gewollt ist und wieder Anteile des noch immer nicht zu Reichtum führenden Zuschlags kostet. Ein Gesetz lässt sich leider nicht ignorieren, so dass unser Landesamt für Finanzen entsprechend abrechnen muss.

Die GdP hat das Problem erkannt und setzt sich seitdem intensiv auf allen verfügbaren Wegen unter Nutzung aller guten

derführend Abgeordnete im Bundestag Vertreterer Parteien und ersucht diese um entsprechende Initiativen.

Derzeit besteht das Problem der DUZ-Besteuerung in Bayern und bei der Bundespolizei. In anderen Bundesländern ist der Zuschlag zu gering als das die gesetzliche Freigrenze erreicht wird. Bei entsprechender Weitsicht sollte uns aber auch von dort gewerkschaftliche Unterstützung sicher sein.

Wir berichten fortlaufend über den Sachstand.

Apropos DUZ... Seitens GdP wurde verkündet, dass der Nacht-DUZ zum 01.01.2018 auf 4,50 Euro steigen wird... in manch Veröffentlichung sind jedoch lediglich 4,18 Euro pro Nachtstunde vermerkt, also die aktuell vergüteten 4,08 Euro gem. § 11 II i. V. m. Anlage 4 der Bayerischen Zulagenverordnung zzgl. 2,35 % Gehaltserhöhung. Die Diskrepanz zu den avisierten 4,50 Euro erklärt sich einfach: Der Nachtragshaushalt als Voraussetzung für die Änderung der Beträge in Anlage 4 muss vom Bayer. Landtag beschlossen werden, ehe der Stundensatz von 4,50 Euro offiziell umgesetzt werden darf. Somit kann es durchaus Mai werden bis sich die DUZ-Erhöhung in erfreulichen Zahlen auf dem Gehaltsnachweis niederschlägt - dann aber mit einer Nachzahlung rückwirkend ab 01.01.18.

Komplexe Themen schnell erklärt - damit unsere Mitglieder sich auf ihre polizeilichen Aufgaben konzentrieren können!

Vertrauensleuteschulung der BG Niederbayern

Zu einer zweitägigen Vertrauensleuteschulung im schönen Wellness Hotel "Zum Goldenen Anker" in Windorf, konnte der niederbayerische GdP -Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Holzhausen und seine beiden Stellvertreter Karin Peintinger und Sigi Saatberger 12 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Niederbayern begrüßen. Unterstützt wurde das Schulungsteam erstmalig vom Vorsitzenden der Kreisgruppe Rottal-Inn, Christian Danzer.

Den Teilnehmern wurde u. a. der Aufbau der GdP, die rechtliche Stellung der Vertrauensperson, sowie die Handlungsfelder welche sich daraus ergeben, erläutert. Ergänzt wurde die Schulung durch Informationen aus dem Leistungsspektrum der GdP sowie des Tarifrechts. Der Bürgermeister der Gemeinde Windorf, Franz Langer, ließ es sich nicht nehmen, der Veranstaltung einen Besuch ab-

zustatten. Die nun beschulten Vertrauenspersonen waren sich darüber einig, dass es eine sehr gewinnbringende Vertrauensleuteschulung gewesen ist und sie für die anstehenden Aufgaben bestens gewappnet sind.



6. „Ludwig-Rumpf-Gedächtnis-Turnier“ der KG Waldkraiburg

Am 27. Oktober 2017 veranstaltete die Gewerkschaft der Polizei (GdP), Kreisgruppe Waldkraiburg, das 6. Ludwig-Rumpf-Gedächtnis-Schafkopfturnier im Mannschaftsraum der Freiwilligen Feuerwehr Waldkraiburg. Ludwig Rumpf, Polizeibeamter der Polizeiinspektion Waldkraiburg, verunglückte 2010 bei einem Verkehrsunfall tödlich. Er hinterließ seine Ehefrau und seine drei Töchter. Kreisgruppenvorsitzende Marina Gutte durfte neben der Schirmherrin und Stadträtin Inge Schnabl auch den Vorsitzenden der GdP Bezirksgruppe Oberbayern Süd, Michael Ertl, sowie eine Vielzahl begeisterter Schafkopffreunde begrüßen.



Nach 60 spannenden Partien stand das Ergebnis fest. Sieger des Turniers wurde Klaus Schnabl von der Freiwilligen Feuerwehr Waldkraiburg. Der Reinerlös der Veranstaltung in Höhe von 250.- Euro wurde nun dem Verein Familien und Kinder in Not *Sterntaler* Waldkraiburg und Umgebung e.V. gestiftet.

Das Bild zeigt v. l. n. r.: Josef Streck, Ehrenvorsitzender der GdP Oberbayern Süd, Inge Schnabl, Dritte Bürgermeisterin und Schirmherrin der Veranstaltung, Klaus Schnabl, Sieger des Turniers und Marina Gutte, Vorsitzender der GdP Mühldorf / Waldkraiburg.

Gemeinsame Jahreshauptversammlung der KG Verkehr und E/P/V der BG München

Am 11.10.2017 fand zum ersten Mal eine gemeinsame Jahreshauptversammlung der beiden Kreisgruppen Verkehr und E/P/V statt. Die Mitglieder trafen sich im Palmensaal der I. BPA München. Neben dem Bezirksgruppenvorsitzenden der BG München Oskar Schuder waren PVP Werner Feiler und der Landtagsabgeordnete und langjähriges GdP-Mitglied Prof. Dr. Peter Paul Gantzer anwesend.

Grund für die gemeinsame Versammlung war eine schon seit langem geplante Umorganisation innerhalb der Bezirksgruppe

München. Um die durch die Trennung der Häuser (Dienststelle Tegernseer Landstraße und Präsidium Ettstraße) bestehenden Schwierigkeiten abzustellen sollten die Kreisgruppen nach Häusern aufgeteilt werden. So sollte eine Kreisgruppe TELA und

eine Kreisgruppe Ettstraße entstehen. Von den anwesenden Mitgliedern wurde diese Umorganisation begrüßt.

Nachdem die beiden scheidenden Vorstandschaften der Kreisgruppen einstimmig entlastet wurden, konnte man zur Tat schreiten. Nachdem die beiden neuen Vorstandschaften von den Mitgliedern gewählt waren und ihre Wahl ange-

nommen hatten standen noch Ehrungen langjähriger GdP-Mitglieder an. Einer der zu Ehrenden war Prof. Gantzer der der GdP seit 40 Jahren die Treue hält. Es war eine schöne, konstruktive und erfolgreiche Veranstaltung. Die beiden neuen Kreisgruppen erwägen daher, auch in Zukunft solche gemeinsamen Versammlungen durchzuführen. „Besser Miteinander“!!!

Von Peter Schwaiger



Vorsitzender Peter Schwaiger ehrt MdL Prof. Dr. Peter Paul Gantzer; rechts: PVP Werner Feiler

Staatssekretär Eck zur Modedroge Crystal in Bayern

Die Ausbreitung der Modedroge 'Crystal', die zu den Metamphetaminen gehört und vorwiegend aus tschechischen Drogenlaboren stammt, ist in Bayern noch nicht eingedämmt. Das geht aus dem heutigen Bericht von Bayerns Innenstaatssekretär Gerhard Eck im Innenausschuss des Bayerischen Landtags hervor. "Nach unseren vorläufigen Auswertungen liegen die Fallzahlen 'Crystal' in den ersten neun Monaten 2017 in Bayern zwar in etwa auf Vorjahresniveau", erklärte Eck. "Die Polizei hat aber mit rund 3,7 Kilogramm deutlich mehr Crystal sichergestellt, als im Vorjahreszeitraum mit rund 2,6 Kilogramm." Die Konsumeinheit liege zwischen 5 und 25 Milligramm. Unter anderem gelang der Coburger Kriminalpolizei im September die Festnahme eines Drogenschmugglers mit 1,2 Kilogramm Crystal. Besonders erschreckend sind laut Eck die fatalen gesundheitlichen Auswirkungen des Crystalkonsums. Von Januar bis einschließlich September 2017 gehen nachweislich zehn Rauschgifttodesfälle auf Metamphetamin als Todesursache zurück, bei vier weiteren Todesfällen liegt zumindest ein dahingehender Verdacht nahe. Für den bayerischen Innenstaatssekretär ist klar: "Crystal ist eine hochgefährliche Killerdroge mit großem Suchpotential!" Eck setzt deshalb in den kommenden Monaten auf einen hohen Fahndungs- und Ermittlungsdruck der Polizei sowie auf neue Präventionsmaßnahmen. Wie der Staatssekretär erläuterte, gehen Drogenfahndungsexperten davon aus, dass weiterhin große Mengen an Crystal im Umlauf sind. Außerdem schließen sich offenbar immer mehr Konsumenten und Kleindealer zu 'Einkaufsgemeinschaften' zusammen, um gemeinsam zum Crystal-Erwerb nach Tschechien zu fahren. "Umso wichtiger sind unsere intensiven Schleierfahndungskontrollen vor allem im grenznahen Raum in enger Zusammenarbeit mit der Bundespolizei und dem Zoll", betonte der

Staatssekretär. "Auch die bereits seit Jahren praktizierte intensive und vertrauensvolle Kooperation mit den tschechischen Behörden ist unverzichtbar, beispielsweise im Gemeinsamen Zentrum Schwandorf-Petrovice, bei gemeinsamen Streifen oder auch im Bereich der Prävention." Positiv entwickelt habe sich auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Justizbehörden beider Länder. "Unser gemeinsames Ziel ist, das skrupellose Crystal-Geschäft nachhaltig einzudämmen und auch die Hintermänner hinter Schloss und Riegel zu bringen", brachte es Eck auf den Punkt.

Einen ganz besonders wichtigen Stellenwert hat Eck zufolge die Prävention. "Vielen ist gar nicht bewusst, wie verheerend und zerstörerisch sich Crystal auf den Organismus auswirkt", so der Staatssekretär. Neben den Präventionsangeboten der Bayerischen Polizei gebe es eine Vielzahl von Hilfsangeboten und Suchtberatungsstellen wie beispielsweise das Projekt 'Mindzone – sauber drauf' oder die Präventionsstelle 'Need NO Speed'. Ganz neu ist nach Ecks Worten die bayernweite Präventionskampagne 'Mein falscher Freund – Crystal Meth', die am 8. November 2017 von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann und Gesundheitsministerin Melanie Huml gestartet wurde. Im Mittelpunkt steht ein aufrüttelnder Kino-Trailer, der seit 9. November in vielen Kinos in Bayern läuft. Außerdem gibt es unter www.mein-falscherfreund.de eine neue Kampagnen-Homepage, auf der neben dem Kino-Trailer weitere Videospots sowie viele zusätzliche Informationen zur hochgefährlichen Modedroge 'Crystal' und zu Beratungs- und Hilfsangeboten abrufbar sind. Hauptzielgruppe sind 18- bis 45-jährige potentiell gefährdete Menschen, Crystal-Konsumenten und deren soziales Umfeld. (Pressemitteilung des StMI vom 15.11.2017)

Jahreshauptversammlung der KG Kitzingen mit Neuwahlen

Die Jahreshauptversammlung der GdP Kreisgruppe Kitzingen fand am 03. Nov. in Marktstett in der Heckenwirtschaft Wende statt. Als Gäste konnte KG-Vorsitzender Otmar Senft den unterfränkischen GdP Bezirksvorsitzenden Holger Zimmermann und den stellv. Landrat Robert Finster begrüßen. Durch den Kreisvorsitzenden folgte ein Rückblick über die vergangenen fast 14 Jahre seiner Amtszeit. Otmar Senft kandidierte aus Altersgründen nicht mehr für den Vorsitz.

Die anschließend durchgeführten Neuwahlen ergaben folgende Zusammensetzung des Vorstandes.

Vorsitzender: Martin Wegener von der PI Kitzingen

Stellv. Vorsitzender: Daniel Vähröder von der VPI Würzburg Biebelried.

Schriftführer: David Kraus

Finanzvorstand und Seniorenvertreter: Otmar Senft

Beisitzer: Kristian Herrling

Der unterfränkische Bezirksvorsitzende Holger Zimmermann informierte über aktuelle Polizeithemen in Unterfranken und Bay-

ern. Insbesondere verwies er darauf, dass in Bayern aufgrund von steigenden Einstellungszahlen derzeit so viele Polizisten/innen gibt wie noch nie. Trotzdem sind auf den Basisdienststellen weniger Beamtinnen und Beamten tätig als noch vor 10 Jahren. Dies liegt daran, dass sich viele noch in der Ausbildung befinden und die Zahl der Ruhestandsabgänge die nächsten Jahre noch hoch sein wird. Der personelle Engpass wird erst in ein paar Jahren überwunden sein.

Zum Ende der Versammlung fanden noch Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft statt.

Geehrt wurden für

10 Jahre Mitgliedschaft Helmut Pfaff

20 Jahre Mitgliedschaft Margit Endres

40 Jahre Mitgliedschaft Oswald Memmel und Ludwig Hölzlberger

50 Jahre Mitgliedschaft Jörg Rudolf

55 Jahre Mitgliedschaft Alfred Dietl

Von Otmar Senft



KG Weiden verabschiedet langjährigen Vorsitzenden Heinz Preßl

Am 07.11.2017 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Gewerkschaft der Polizei der Kreisgruppe Weiden in der Oberpfalz in der Gaststätte Schützenheim in Weiden statt. Der Veranstaltungsraum war mit 43 Mitgliedern bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach einer Stärkung wurden durch den Vorsitzenden Theo Peters die zurückliegenden Aktivitäten und die Themen, die die bayerische Polizei derzeit beschäftigen, aufgezeigt.

Insbesondere ging der Vorsitzende auf die Ergebnisse der Tarifverhandlungen, die derzeitige Personalsituation, die beunruhigende Entwicklung durch die Gewalt gegen Polizeibeamte, die Beschaffung der neuen Dienstwaffe, der neuen Uniform, neuer Schutzausstattung, die Leistungsprämien im Bereich der Angestellten und die hervorragende Arbeit des Pensionistenvertreters Reinhold Preßl ein.

Nach der Vorstellung des Kassenberichts, in welcher dem Fi-

nanzvorstand Burkhard Heuser eine fehlerfreie Kassenprüfung schriftlich bestätigt wurde, konnte die Ehrung langjähriger Mitglieder vorgenommen werden. Thomas Schopf und Michael Niekrawitz erhielten durch den Vorsitzenden für ihre 20-jährige Mitgliedschaft und Treue zur GdP Urkunden und Präsenten. Markus Feistel wurde sogar für seine 30-jährige Mitgliedschaft in der GdP besonders geehrt.

Der langjährige Vorsitzende und Jungpensionär Heinz Preßl (seit 01.11.2017 im Ruhestand) wurde für seine Arbeit und seine Verdienste mit einem Präsent verabschiedet und mit der entsprechenden Urkunde zum Ehrenvorsitzenden der GdP Kreisgruppe Weiden ernannt. In seinem Grußwort ging der anwesende Bezirksvorsitzende Gerhard Knorr besonders auf Arbeitszeit bei der Bayerischen Polizei ein. Zum Schluss bedankte sich der Vorsitzende Theo Peters bei den Anwesenden für ihr Kommen und ihrem Interesse an der Gewerkschaftsarbeit der GdP.

Internationale romantische Weihnachtskonzerte



mit Mezzosopranistin Tessa Lang
und Operntenor Johannes Schwaiger

- 1. Dezember 2017 in Deggendorf
- 6. Dezember 2017 in München
- 8. Dezember 2017 in Plattling
- 9. Dezember 2017 in Dingolfing

Das Gesangsduo, stammend aus Niederbayern, mit Professuren der Carnegie Hall, New York City, wird begleitet von Franz Schnieringer, Organist und Pianist aus Straubing. Das Programm mit Kinderchor und zirka 17 Liedern erzählt die Geschichte und Entstehung des Liedes Stille Nacht und des Weihnachtswunders.

Wir freuen uns, dass wir diesen unvergleichlichen Adventsabend unseren **GdP-Mitgliedern sowie je einer Begleitperson** zu Sonderkonditionen anbieten können: **50 % Rabatt auf den Eintrittspreis!**

Buchung über www.okticket.de (zwei Karten als GdP-Mitglied buchen!) oder an der Abendkasse! **Wichtig: Beim Einlass Euren GdP-Ausweis zusammen mit den ermäßigten Tickets vorzeigen!**

Veranstaltungshinweise und Buchung: www.gdpservicegmbh.de

Button [Veranstaltungen](#)



**Gewerkschaft
der Polizei**
Bayern



GdP Service GmbH